

Drosophila suzukii im Rebbau Empfehlungen 2016

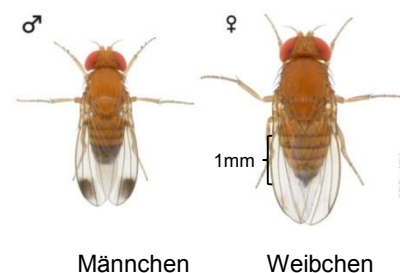
Autoren: Christian Linder, Patrik Kehrl, Stefan Kuske, Olivier Viret
In Zusammenarbeit mit den Rebbaukommissären



April 2016

Allgemeine Risikofaktoren für *Drosophila suzukii*

Günstige Faktoren +	Ungünstige Faktoren -
Nach Farbumschlag	Vor Farbumschlag
Rote und rötliche Traubensorten	Nicht aromatische weisse Rebsorten
Dünne Beerenhaut	Dicke Beerenhaut
Kompakte Trauben	Lockerbeerige Trauben
Schattige, feuchte, kühle und dichte Laubwand, dichter Traubenbehang, starkwüchsige Reben	Sonnige, trockene, warme und durchlüftete Laubwand, ausgelaubte Traubenzone, lockerer Traubenbehang, normaler Wuchs der Reben
Hoher Unterwuchs in der Traubenzone	Niedriger Unterwuchs
Nähe zu Wald, Hecken, feuchte Habitate, Steinobst, Beeren, heterogene Umgebung	Grosse zusammenhängende Weinbaufläche



Männchen

Weibchen

Unabdingbare vorbeugende Massnahmen

- Angepasstes Auslauben der Traubenzone
- Ertragsregulierung vor Farbumschlag
- Ab Farbumschlag Begrünung kurz halten
- Traubenverletzungen vermeiden
- Keinen Trester in der Nähe von noch nicht geernteten Parzellen ausbringen



Ergänzende Massnahmen

Feinmaschige Netze scheinen gute Ergebnisse zu erzielen, ihr Wirkungsgrad bleibt zu bestimmen. Der Massenfang kann eine ergänzende Massnahme in kleinen, isolierten Parzellen darstellen. Er **ermöglicht, den Befall durch den Schädling hinauszuzögern**, aber er **genügt für gewöhnlich nicht zur alleinigen Kontrolle**. Das Ausbringen der Fallen muss spätestens bei Beginn des Farbumschlages erfolgen. Aufhängen von PET-Fallen mit einem Dutzend 3 mm grossen Löchern oder von im Handel erhältlichen Fallen (Andermatt Biocontrol, Becherfalle, Landi, Profatec) in angrenzenden Hecken und Gehölzen, alle 2 m am Rand und alle 5 bis 6 m in der Parzelle. Die Fangflüssigkeit besteht aus 1/3 Apfelessig, 1/3 Rotwein und 1/3 Wasser + einigen Tropfen Seife. Platzieren Sie die Fallen im Schatten und leeren Sie sie mindestens alle zwei Wochen (Fangflüssigkeit ausserhalb der Parzelle entsorgen).



Strategie 2016

Wöchentliche Kontrolle auf Eiablagen

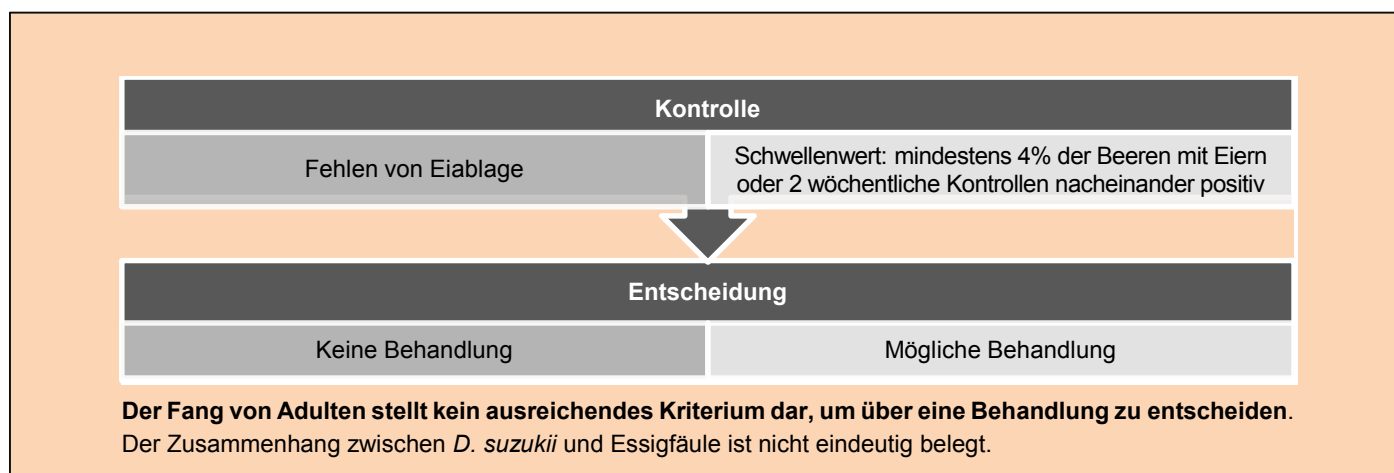
Erhebungen sollten in **Parzellen** durchgeführt werden, die **in der Vergangenheit befallen** waren, namentlich Dunkelfelder, Dornfelder, Cabernet Dorsa, Humagne rouge, Mara, Gamay, Garanoir....

Ab Farbumschlag wöchentlich 50 gesunde Beeren pro Parzelle von 1'000 m² kontrollieren; 1 Beere pro Traube in deren oberen Hälfte entnehmen repräsentativ über die ganze Parzelle.

Eier sind anhand ihrer weissen Atemschläuche erkennbar und mit Hilfe einer Lupe von 5-20facher Vergrößerung häufig in der Nähe des Stiels nachweisbar.



Entscheidung für eine Behandlung



Wichtige Hinweise zu den bewilligten Pflanzenschutzmitteln

Insektizidbehandlungen sollten vermieden werden. Vorbeugende Behandlungen vor dem Farbumschlag und nach der Ernte sind nutz- und wirkungslos. Nur bewilligte Produkte dürfen nötigenfalls verwendet werden, sie müssen aber alternierend eingesetzt werden. Die Wirkung der bewilligten Produkte ist nicht garantiert.

Bewilligte Mittel vom Farbumschlag bis Ende Oktober 2016		Wirkstoff (Handelsname)	Wirkungsdauer	Bemerkungen
Bio / IP		Kaolin = Tonerde (Surround)	>10 Tage bei trockenen Bedingungen	Nach Regen erneuern, Traubenzone
		Spinosad (Audienz)	7 bis 10 Tage	Max. 2x, Traubenzone, Wartefrist 7 Tage
		Pyrethrine (Parexan N, Pyrethrum FS)	3 bis 5 Tage	Max. 4x, Traubenzone, Wartefrist 3 Tage
IP		Acetamiprid (Gazelle SG, Basudin SG)	7 Tage	Max. 1x, Traubenzone, Wartefrist 7 Tage

Die Anwendungsaufgaben dieser Mittel sind zwingend einzuhalten und sind unter www.blw.admin.ch nachzulesen.

Weiterführende Informationen:
www.drosophilasuzukii.agroscope.ch
und bei den kantonalen Fachstellen.

Impressum

Herausgeber: Agroscope
Route de Duillier 50 ; 1260 Nyon 1
www.agroscope.ch

Auskünfte: www.drosophilasuzukii.agroscope.ch

Redaktion: Christian Linder, Patrik Kehrl, Stefan Kuske, Olivier Viret

Copyright: © Agroscope 2016